

Kriegstagebuch des Kommandos der 215.Inf.Div.

(Führungsabteilung)

3. Fortsetzung

26.1.42 - 4.2.42

noch 26.1.

Der Angriff geht flüssig vorwärts, so daß vorderste Teile gegen 13:15 Uhr bereits hart nördl. des Bahnwärterhauses an der Straße Spasskaja, Mostki stehen. Sturzkampfflieger unterstützen in mehrfachem Einsatz zusammen mit der Artillerie den Angriff. Der Feindwiderstand verstärkt sich erst vor Mostki, mit dem gegen 17:15 Uhr die Verbindung hergestellt werden kann. Ein Vorstoß nach Ljubino Pole gelingt nicht. Spähtrupps fühlen dorthin vor.

Der Feind führt inzwischen weitere Kräfte über den Wolchow bei Orelje, die sich in die Gegend südwestl. Ulikowo vorschieben. Seit 12:00 Uhr steht eine Kp. des I.R.435 am Südwestrand des Dorfes in Gefechtsberührung mit dem Feind, der im Laufe des Nachmittages seine Angriffe auf Ulikowo von Osten, Süden, Südosten und später auch von Westen ständig verstärkt. Nach zäher Verteidigung und verlustreichem Nahkampf muß der Ort gegen 18:00 Uhr geräumt werden. Die Reste des I.R.435 gehen an den Waldrändern nördl. und im Wald nordwestl. von Ulikowo erneut in Stellungen, die während der Nacht notdürftig ausgebaut werden müssen. Die Truppe muß nun gesammelt und gegliedert werden. Vom I.R.435 stehen noch etwa 250 Mann als Kampfkraft zur Verfügung. Das I.R.380 bezieht Stellungen an seiner Südgrenze.

Im Laufe des Vormittags finden in der Riegelstellung 1 kleinere Spähtruppgefechte statt.

Radf.Schw.215 stößt 2 km südl. Prijutino auf starken feindl. Spähtrupp, zersprengte ihn und brachte 10 Gefangene ein. Der Feind fühlt also mit Teilen nunmehr auch in nördl. Richtung vor.

An der Wolchow Front lediglich Störungsfeuer feindlicher Artillerie und schwerer Infanteriewaffen. Btl. Keppel der 12.Pz.Div. in Abschnitt des III./I.R.390 eingesetzt.

Ein Btl. der 58.I.D. wird der Div. zugeführt und dem Kampfverband Anders unterstellt.

Eine Feindbatterie und feindl. schw. Granatwerfer nehmen Spasskaja unter Feuer. Bekämpfung der Feindbatterie durch Ausfall des Artillerieflegers erschwert.

Die Tätigkeit der feindlichen Luftwaffe ist vor der der eigenen wieder rege. Ein Feindflugzeug stürzt nach Luft- und Erdbeschuß ab.

Die A.A.254 soll zum Schutz der tiefen rechten Flanke des I.AK am 27.1.in Olokowka zum Einsatz kommen. Die 254. Div. erhält vom I.A.K. den Befehl, die Verteidigung der

Ortschaften in der Flanke des Korps zu organisieren.

Die Div. rechnet mit weiteren Feindangriffen zwischen H.K.L. und Rollbahn, sowie mit Angriffen des Feindes gegen Spasskaja. - Ein Vorstoß mit Panzern nach Ljubino Pole ist beabsichtigt.

27.1.

Die Div. entschließt sich angesichts der Lage südl. Karpowo, eine Kp. des Pi.Btl.204 zur Verfügung des rechten Flügels des I.R.380 aus der Riegelstellung 1 herauszuziehen und dem I.R.380 zuzuführen und zu unterstellen. Die Kp. soll stoßtruppartig zum Einsatz kommen.

Der Feind setzt seine Angriffe auf Ljubino Pole mit starken Kräften fort. Das Dorf liegt unter schwerstem Artilleriebeschuß, so daß das Dorf an vielen Stellen zerstört wird. Auch Mostki leidet sehr unter dauerndem heftigen feindlichen Artilleriebeschuß.

Der Feind durchstößt die Front an der Straße Mostki, Spasskaja in Gegend des Bahnwärterhauses, das er nach heftigem Kampf nimmt.

Angriffe auf Ljubino Pole und Spasskaja werden abgewiesen; hierbei wird ein feindlicher Panzerkampfwagen durch 8,8 cm Flak abgeschossen, ein anderer bewegungsunfähig geschossen.

In der Riegelstellung 1 wird ein feindlicher Angriff in Kp. Stärke abgeschlagen, der sich gegen die Stützpunkte 0 und 1 mit Pz. Unterstützung richtete. Während Stützpunkt 1 verloren geht, kann der Angriff nach Abdrehen auf Stützpunkt 2 dort abgewehrt werden. In der übrigen Stützpunktlinie nur Spähtruppaktivität und Granatwerferbeschuß. Der Feind scheint Kräfte heranzuführen, um wieder nach Norden vorzugehen.

Harte Feindangriffe richten sich gegen die neue Stellung nördl. Ulikowo, die vom Feind durchstoßen wurde. Auch Kiprowo muß nach hartem zähen Kampf gegen überlegenen Feind aufgegeben werden.

An der übrigen Wolchow-Front keine besonderen Ereignisse, lediglich Störungsfeuer feindlicher Artillerie und schwerer Inf. Waffen.

Spasskaja liegt am Nachmittag unter starkem feindlichen Granatwerfer- und Artilleriebeschuß, so daß Feindangriffe auf den Ort in der nächsten Zeit erwartet werden. Hierfür spricht u.a. auch die Meldung, die von einem Aufklärungsflieger um 11:00 Uhr eintraf. Hiernach stehen 3 - 4000 Mann südostw. von Spasskaja Polist.

Der nach Überschreiten der Rollbahn weit nach Westen vorgestoßene Feind hat Kräfte

nach Norden abgedreht, um auf Olochowka vorzugehen. Die dort stehende A.A.254 räumt vor starkem Feinddruck den Ort. Die Division ist hierdurch in ihrer tiefen rechten Flanke gefährdet und veranlaßt daher, daß die ausweichende Aufkl.Abt. möglichst weit südl. von Ssennaja Keresti erneut Front macht.

Rege feindliche und eigene Fliegertätigkeit. Die Luftwaffe führt in mehrfachem Einsatz Bombenangriffe auf Feindansammlungen durch. Feindliche Fliegerangriffe verursachen eigene Verluste an Menschen und Material.

Der Feind treibt erneut Propaganda mit Lautsprechern. Text: "Soldaten vom I.R.435 ergebt euch! Eure Führer sind gefangen!"

28.1.

In der Nacht werden starke feindliche Bereitstellungen mit Panzern bei Sspasskaja und am rechten Flügel der Riegelstellung 1 erkannt.

Die etwa 1 km große Lücke in Gegend des Bahnwärterhauses kann nicht geschlossen werden.

Ljubino Pole wird mit bewunderungswürdiger Zähigkeit und Tapferkeit von dem I./SS Pol.Rgt.2 nunmehr seit einer Reihe von Tagen verteidigt. Die Versorgung aus der Luft ist lückenhaft, da die Wetterlage das Aufsteigen der Flugzeuge nicht immer zuläßt.

Auch die Besatzung von Mostki leistet zähen Widerstand, obwohl das Dorf an vielen Stellen brennt. Auch hier kann die Truppe nur aus der Luft versorgt werden, nachdem den Panzern die Verbindungsaufnahme nicht gelungen ist.

An der Rollbahn zwischen Sspasskaja und Bahnwärterhaus werden mehrere feindliche Vorstöße abgewiesen. Auch schwere feindliche Angriffe gegen Sspasskaja werden zurückgeschlagen. Hierbei werden wieder 4 Feindpanzer vernichtet. Bereitstellungen werden durch zusammengefaßtes Feuer frühzeitig zerschlagen. Sspasskaja liegt am ganzen Tage unter Artl.- und Granatwerferstörungsfeuer. 6 Gefangene werden eingebracht.

Der Feind zieht laufend Kräfte von Osten nach Westen über die Rollbahn in Gegend des Bahnwärterhauses nach, so daß nach Gefangenenaussagen nunmehr bereits über 2 Regimenter westl. der Rollbahn stehen. Die Feindunternehmungen nehmen durch den bereits weit nach Westen und umfassend nach Nordosten erfolgenden Vorstoß operative Formen an. Die eigene Luftaufklärung ist sehr rege und bringt gute Ergebnisse. Die in mehreren Wellen angesetzten Kampf- und Sturzkampfflieger griffen erkannte Feindkolonnen- und Ansammlungen mit besonderem Erfolg an. Gefangene sagen aus, daß der Feind hierdurch große Verluste erlitten hat.

Feindangriffe gegen den rechten Flügel der Riegelstellung 1 werden abgewiesen. die von überlegenem Feind eingeschlossenen Stützpunktbesetzungen 4 und 5 schlagen sich zum Stützpunkt 3 durch. Wiederinbesitznahme dieser beiden Stützpunkte ist für den kommenden Tag geplant.

Im Abschnitt des I.R.380 wird eine Bereitstellung des Feindes durch Artilleriefireur zerschlagen. Eine erneute Feindansammlung im Wald westl. Wergesha wird von der Besatzung des westlich im Wald gelegenen Stützpunktes A im Rücken überraschend angegriffen und nach Osten aus dem Wald getrieben Hier wird der Feind durch die Besatzung von Wergesha zusammengeschossen. Es werden 250 - 300 tote Russen geschätzt. Damit ist die durch Div. Befehl angeordnete Art der beweglichen Verteidigung erstmalig mit Erfolg angewandt worden.

Anlage 52

Im übrigen ist an der Wolchow-Front des Rgt. etwas lebhaftere Feindtätigkeit zu verzeichnen. Das feindliche Störungsfeuer ist stärker als bisher, eine neue Feindbatterie ist erkannt.

Im Abschnitt des I.R.390 lediglich vereinzelt feindliches Artilleriestörungsfeuer. Feind schantzt und hat sich anscheinend verstärkt.

Eigene Aufklärung westl. der Rollbahn bis in die Linie Sspasskaja-Olichowka blieb ohne Feindberührung.

Pz. Baubtl. der 12.Pz.Div. wird der Div. unterstellt und in der Riegelstellung 1 eingesetzt. III./I.R.271 (Standarte Feldherrnhalle) wird der Gruppe Anders zugeführt und unterstellt. Das Radf.Btl.402 wird dem I.R.435 zu beweglichem Einsatz in der Riegelstellung 1 zugeteilt.

Zahlreiche feindliche Fliegerangriffe auf Ortschaften an der Rollbahn führen zu starken Verlusten an Menschen und Material (18 Tote, 47 Verwundete).

29.1.

Während der Nacht greift der Feind mit überlegenen Kräften Sspasskaja laufend an. Die Angriffe dauern am ganzen Tag an und bringen dem Feind erhebliche Verluste. Flak schießt zwei 32t und einen 54t, Artillerie einen 54t ab. Sspasskaja liegt am ganzen Tag unter feindlichem Artillerie- und Granatwerferfeuer. Trotz Einsatz massierter Verbände gelingt es dem Feind nicht, Sspasskaja zu nehmen.

An der Rollbahn südl. Sspasskaja führt der Feind heftige Angriffe auf Ljubino Pole und Mostki durch. Die Besatzung von Ljubino Pole führte Späh- und Stoßtruppenunternehmungen durch, machte Gefangene und Beute und vernichtete einen feindlichen Panzer. Der Feind greift vereinzelt die Rollbahn südl. Sspasskaja durchweg

ohne Erfolg an.

Auch in der Riegelstellung 1 sind verschiedene Kampfhandlungen zu verzeichnen. Vorübergehend vor überlegenem Feind geräumte Stützpunkte werden wieder genommen, so daß am Abend sämtliche Stützpunkte fest in eigener Hand sind. Der Stützpunkt A im Abschnitt des I.R.380 geht am Nachmittag verloren. Maßnahmen zur Wiederinbesitznahme werden eingeleitet.

An der Wolchow-Front greift der Feind 4 x Wergesha an, wird aber jedesmal abgeschlagen. Die Feindverluste werden auf 250-300 Tote geschätzt. Der Feind legt anhaltendes schweres Artilleriefeuer auf Wergesha.

Im Abschnitt 390 am ganzen Tage Störungsfeuer der feindlichen Artillerie und schwerer Inf. Waffen. Feindliche Aufklärung wird abgewiesen.

In der tiefen rechten Flanke der Div. stößt eine stärkere Feindgruppe über Wdizko auf Nowaja vor, wo die Vet.Kp.215 und eine Kp. eines Polizeiregimentes mehrere stärkere feindliche Angriffe abwehren. Die Pol. Kp. muß, nachdem sie sich verschossen hat, den Ort gegenüber starkem Feind unter Zurücklassung der gesamten Ausrüstung räumen. Die Kp. hat einen Ausfall von 14 Toten, 18 Verwundeten und bisher 37 Vermissten. Der Feind stößt auf Kriwino weiter vor, das jedoch gehalten wird.

Aufklärung entlang des Gluschitza-Bachtales in südl. Richtung ergab, daß der Raum westl. Sspasskaja feindfrei ist.

Die feindliche Luftwaffe führt vereinzelt Bombenangriffe auf Sspasskaja durch.

In einer Besprechung wird der vom Korps befohlene Angriff geregelt. Hierzu ergeht ein Div. Befehl.

Anlage 53

Von den neu unterstellten Einheiten treffen ein:

Rgt. Stab und Nachr.Zug I.R.287 (Oberst Köchling), I.R.377.

Der Feind zieht weitere Kräfte heran und scheint die Absicht zu haben, unter rücksichtslosem und massiertem Einsatz Sspasskaja in seine Hand zu bekommen. Mit Teilkraften stößt der Feind in nördl. Richtung zwischen H.K.L. und Rollbahn vor.

30.1.

Der Beginn des Angriffs verzögert sich um eine Stunde infolge Störungen im Antransport der Angriffstruppe. Die Brigade Köchling tritt mit dem I.R.377 um 9:00 Uhr zum Angriff an. Die Luftwaffe, die mit Kampf- und Sturzkampffliegern eingriff, zerschlug einen feindlichen Angriff. Der Feind leistet zuerst nur wenig Widerstand, unterhält aber

weiterhin Granatwerferfeuer auf Sspasskaja. Ein feindlicher Panzer wird im Ort vernichtet, ein zweiter in das Dorf eingedrungener Panzer entkommt. Vor Sspasskaja werden zwei weitere Panzer abgeschossen.

In der Riegelstellung 1 werden am frühen Morgen russische Angriffe auf Stützpunkt 1a und b abgewiesen, so daß am Abend alle Stützpunkte fest in eigener Hand sind. Wergesha wird trotz stärkster von Artillerie unterstützter Feindangriffe gehalten. Die Lage bleibt aber dort weiterhin gespannt, so daß die Div. dem Korps ihre Bedenken wegen der geringen Besetzung der Riegelstellung 1 vorträgt. Das Korps sagt daraufhin die Zuführung eines Btl. zu, das jedoch ausschließlich in der Riegelstellung 1 zum Einsatz kommen darf.

Gegen 16:00 Uhr hat das I.R.377 mit den beiden rechten Btl. nach zügigem Vorgehen das Kusselgelände südostw. Sspasskaja durchschritten und den Rand des großen Waldgebietes erreicht. Ein Btl. steht zu dieser Zeit beiderseits des Stützpunktes 1. Die Truppe hat viel Angriffsschwung gezeigt, zwei Panzer vernichtet und ein Flugzeug abgeschossen.

Gegen 16:30 Uhr erfolgte ein russischer Gegenstoß mit Panzerunterstützung, der bei dem an der Straße Sspasskaja, Orelje stehenden II./I.R.377 eine Panik auslöste. Aus bisher nicht geklärter Ursache strömte das Btl. an Sspasskaja ostw. vorbei auf Koljaschka zurück. Hier wurde es abgefangen und die Verbände neu geordnet. Das I./I.R.377 wich auf der Rollbahn Sspasskaja, Mostki aus und setzte sich dort fest. Im Laufe der Nacht wurde das II./I.R.377 wieder vorgeführt, um zusammen mit dem I./I.R.377 beiderseits der Straße Sspasskaja, Orelje erneut vorzugehen.

An der Wolchow Front lediglich Störungsfeuer mit Artillerie und schweren Inf. Waffen. Der Feind hat neue Batterien in Stellung gebracht und schießt mit einzelnen Geschützen auf Ortschaften an der Rollbahn. Die Div. gewinnt den Eindruck, daß der Feind sich in jeder Beziehung laufend verstärkt.

Aufklärung in südl. Richtung westl. der Rollbahn blieb ohne Feindberührung.

In der tiefen rechten Flanke keine Veränderungen.

Der Division werden folgende neue Einheiten zugeführt und unterstellt: I.R.432 (Rgt. Stab, Nachr. Zug), II./I.R.432, 1 Btl. SS Pol.Rgt.3, I./I.R.209, II./I.R.284, 3./Pi.254.

Die Besatzung von Ljubino Pole verteidigt sich weiterhin zäh und hält die Stellungen.

31.1.

Während der Nacht werden weitere Feindangriffe gegen Wergesha abgewiesen. Im Gegenstoß werden 1 schwere und zwei leichte M.G. erbeutet.

Die Brigade Köchling tritt um 4:30 Uhr zum Angriff in Richtung Mostki an und erreicht bis 11:45 Uhr mit dem II./I.R.423 die Gegend bei BW (Bahnwärterhaus). 17:10 kann BW genommen werden. Danach kann der Angriff infolge starker Feindabwehr nicht mehr an Boden gewinnen. Von 6 auf Mostki angesetzten Panzern gelingt es drei Panzern bis Mostki durchzustoßen, während drei Panzer von der westlich BW befindlichen starken russischen Panzerabwehr abgeschossen werden. Dem III./SS Pol.Rgt.3 gelingt es nicht, Mostki bzw. Ljubino Pole zu erreichen.

I.R.377 tritt am frühen Morgen erneut zum Angriff beidseits der Straße Sspasskaja, Orelje an und stößt im Laufe des Tages mit rechtem Btl. 500m, mit linkem Btl. 1300m ostw. von Sspasskaja vor.

In der Riegelstellung 1 werden starke Feindangriffe gegen die Stützpunkte 1a und 2 abgewehrt. Radf.Btl.402 stößt dem angreifenden Feind in die linke Flanke und drängt den Feind in ostw. Richtung ab. Mit Unterstützung von zwei Panzern wird das Waldgelände bei Stützpunkt 1a gesäubert. An den übrigen Stützpunkten kommt es lediglich zu Gefechtsberührung mit einzelnen feindlichen Spähtruppen.

An der Wolchowfront kommt es zu keinen größeren infanteristischen Kampfhandlungen. Lediglich im Abschnitt des I.R.390 wird ein feindlicher Spähtrupp abgewiesen, während ein eigener Spähtrupp einen feindlichen Bunker zerstört und die Besatzung vernichtet. Lebhafter Feindverkehr am rechten Flügel des I.R.380 läßt auf erneute Angriffsabsichten des Feindes schließen, dessen 53. Stoßbrigade nach Gefangenaussagen schon stark dezimiert worden ist.

Die Div. befürchtet auf Grund der von Fliegern im Raum nordostw. Sspasskaja festgestellten Feindmassierungen einen starken Angriff des Feindes gegen den rechten Flügel der Riegelstellung 1 mit dem Ziel, in Gegend nördl. Koljaschka Einwirkung auf die Rollbahn zu erlangen. Die Div. ist daher der Ansicht, daß ein Angriff zur Verbindungsaufnahme mit den in Mostki und Ljubino Pole stehenden Kräften und den linken Flügel der 126.I.D. nur durchgeführt werden kann, nachdem die Lage vor der Riegelstellung 1 genügend gefestigt ist. Die Div. entschließt sich dafür, Teile der Brigade Röchling zur Vernichtung der nordostw. Sspasskaja stehenden Feindgruppe anzusetzen und den Angriff entlang der Rollbahn für den nächsten Tag einzustellen.

Im Laufe der Nacht ergeht ein Korpsbefehl, der Anweisungen sowohl für die Bereinigung der Lage nordostw. und westl. Sspasskaja als auch für die Fortsetzung der Angriffe in Richtung Mostki erteilt.

Anlage 54

Die Div. gibt entsprechende Befehle, vor allem für Erkundung und Ausbau eines gegen Feindsicht gedeckten Weges durch den Wald westl. der Eisenbahnlinie.

Aufklärung westlich der Rollbahn stellt einen starken feindlichen Spähtrupp 2 km südl.

Prijutino fest, der schw. Gr. Werfer mit sich führte. Ein zur Bekämpfung dieses Spähtrupps angesetzter eigener Spähtrupp fand den Feind nicht mehr vor. Schwächere feindl. Spähtrupps werden abgewiesen.

Die eigene Luftwaffe unterstützte die Kampfhandlungen der Div. trotz teilweise schlechtestem Wetter wiederum sehr gut. Die feindliche Luftwaffe griff einige Orte an der Rollbahn an. Ein feindlicher Bomber wird durch Infanterie abgeschossen.

Der Feind verhält sich artilleristisch in auffallender Weise, während er infanteristisch wenig in Erscheinung tritt. Mit weiterem massierten Vorstoß des Feindes zwischen H.K.L. und Rollbahn in nördl. Richtung ist zu rechnen.

III./I.R.284 und I./I.R.209 werden der Div. unterstellt.

1.2.

Die Lage in Mostki und Ljubino Pole wird immer angespannter, da der Gesundheitszustand der eingeschlossenen Besatzung stark nachläßt, sämtliche Panzerabwehrwaffen z.B. in Mostki zerstört worden sind und auch die Verluste immer mehr zur Schwächung der Kampfkraft führen. Entsatz ist dringend erforderlich, wenn die Ortschaften nicht aufgegeben werden sollen. Trotz dieser schwierigen Lage sind die eingeschlossenen Einheiten in der Abwehr sehr aktiv und erfolgreich.

Starker Feind nördl. Mostki und schweres Artilleriefeuer auf die Stellungen entlang der Rollbahn, sowie auf Sspasskaja verhindern den weiteren Vorstoß nach Mostki. Nordostw. Sspasskaja wurden vom Feind genommenen Stellungen wiederum von der eigenen Truppe besetzt.

In der Riegelstellung 1 werden einzelne russische Spähtruppunternehmungen abgewiesen. Die Absicht der Div., mit einem Btl. des I.R.377 Stützpunkt 1 wiederzugewinnen, muß aufgegeben werden, da starke Feindkräfte in der Bereitstellung erkannt sind. Die H.K.L. der Riegelstellung 1 ist - abgesehen von Stützpunkt 2 - fest in der Hand von Gruppe Heim. Feind in bisher unbekannter Stärke - wahrscheinlich ein Spähtrupp - hat jedoch bereits die Riegelstellung 1 durchbrochen. Aufklärung in das Waldgebiet nördl. der Riegelstellung 1 zur Feststellung des Verbleibs dieses Feindes zeitigt keine Ergebnisse.

An der Wolchowfront wird Wergesha nach vorhergehendem stundenlangem sehr starkem feindlichem Artilleriefeuer mehrmals angegriffen, ohne daß der Feind Erfolge erzielen kann. Eigene Aufklärung zerstörte einen feindlichen Bunker samt der Besatzung. Im übrigen lediglich Störungsfeuer feindlicher Artillerie und Granatwerfer.

Mit Feindangriffen in Richtung Koljaschka und Owinetz wird von Seiten der Division gerechnet.

Dem entspricht auch das Feindverhalten vor dem rechten Flügel der Riegelstellung 1, wo er sich erneut zum Angriff bereitstellt. - Überraschenderweise wird eine Verpflegungs- und Munitionskolonne in der Riegelstellung 2 vom Feind überfallen. Die Div. glaubt, es zunächst dort nur mit Spähtruppen des Feindes zu tun zu haben. Da aber die Säuberung der für die Versorgung der am Wolchow eingesetzten Truppen wichtigen Weges bis zum Abend nicht gelingt, scheint es sich jedoch bereits um stärkere Feindteile zu handeln.

In der Riegelstellung 1 fühlt der Feind gegen die Stützpunkte 1a, 2 und 3 vor, ohne daß er zum Angriff übergeht. Ein Versuch, mit zwei Schützenkp. in Zusammenarbeit mit Panzern das Vorgelände bei diesen Stützpunkten zu säubern, führt nur bei Stützpunkt 1a zum Erfolg. Weiter westlich hat sich überlegener Feind in der Riegelstellung 1 festgesetzt. Um ein weiteres Vordringen dieses Feindes in nördl. Richtung zu verhindern, ergeht der Befehl in einer kürzeren Linie neue Stützpunkte anzulegen. Hierzu angesetzte Kräfte stoßen aber an den entsprechenden Stellen auf Feind, so daß die Räume erst vom Feind gesäubert werden müssen.

Anlage 55

Das Korps unterstellt der Div. für den Ausbau der neuen verkürzten Riegelstellung neue Baukräfte.

Im Abschnitt des I.R.380 keine infanteristischen Kampfhandlungen. Am ganzen Tage liegt z. B. stärkeres Artillerie- und Gr.W. Störungsfeuer auf den Stellungen des I.R.380 wie auch des I.R.390. Feindliche Aufklärung wurde bei I.R.390 abgewiesen, einem eigenem Spähtrupp gelang es, einen feindlichen Spähtrupp aufzureiben und hierbei einen Gefangenen zu machen.

Die eigene Artillerie bekämpft erkannte Feindstellungen, die am Wolchow-Ufer angelegt werden.

Nach einer Besprechung mit dem Herrn Oberbefehlshaber und dem Herrn Kommandierenden General wird die Brigade Köchling dem I.A.K. taktisch unmittelbar unterstellt. Die Div. gibt hierzu Teile ihrer Bautruppen und der Artillerie ab.

Anlage 56

Die Div. rechnet mit weiteren Vorstößen des Feindes durch Riegelstellung 1 gegen Riegelstellung 2. Die Div. beabsichtigt, durch Angriff von Ost und West die Riegelstellung 2 wieder fest in die eigene Hand zu nehmen. Hierzu wird im Laufe der Nacht eine Kp. des I.R.390 mit der Radf.Schw.215, 1 Btl. des SS Rgt.3, dem Radf.Btl.402 und geringen Teilen des I.R.435 zu einer Kampfgruppe unter Oberst Tafel zusammengestellt, während bei I.R.380 ebenfalls Teile herausgezogen werden.

Auf Spasskaja gerichtete feindliche Inf. und Panzerangriffe werden z.T. mit Unterstützung der Luftwaffe abgewiesen, feindliche Einbrüche im Gegenstoß bereinigt.

Ljubino Pole und Mostki werden weiterhin erfolgreich verteidigt. Die südl. Sspasskaja an der Rollbahn eingesetzten Truppen müssen ebenfalls starke Feindangriffe abwehren.

In der tiefen rechten Flanke keine Verschlechterung der Lage. Aufklärung westlich von Eisenbahn und Rollbahn hatte keine Feindberührung.

3.2.

Starke Feindangriffe gegen Sspasskaja werden abgewehrt. Die zur Verteidigung von Sspasskaja eingesetzte Truppe steht in mehrwöchigem Einsatz fast pausenlos im Kampf und bedarf dringend der Ablösung. Die Div. sieht vor, das II./I.R. 390 hierfür heranzuziehen.

Der Feinddruck gegen die Riegelstellung 1 hält besonders in der Mitte an. Es gelingt nicht, das für den Ausbau der verkürzten neuen Riegelstellung benötigte Gelände freizukämpfen. Auch der zur Bereinigung der Lage in der Riegelstellung 2 angesetzte Angriff bleibt nach anfänglichen Erfolgen gegen starke feindliche Abwehr stecken. Die Gruppe Tafel ist gezwungen, zur Verteidigung überzugehen und feindliche Angriffe abzuwehren. Hierbei kommt es zu verlustreichen Nahkämpfen.

Die Div. schätzt die nördl. der Riegelstellung 1 und in der Riegelstellung 2 stehenden Feindkräfte auf mindestens zwei Regimenter. Nach Gefangenenaussagen plant der Feind einen Angriff auf Tregubowo, um dort Einwirkung auf die Rollbahn zu gewinnen. Näheren Aufschluß gibt ein russischer Major vom Stab einer russischen Div., der gefangen genommen wurde.

Anlage 57

Die Div. gibt mit Genehmigung den Befehl zur Aufgabe der Stützpunktlinie 1. Die Besatzungen der Stützpunkte sollen sich, soweit sie eingeschlossen sind, nach Nordosten und Westen durchschlagen, die übrigen haben kämpfend auszuweichen. Die freiwerdenden Kräfte werden in neuen Stellungen entlang des Polistje Baches ostw. der Rollbahn zum Einsatz kommen. Besetzt bleiben lediglich die Stützpunkte 1b, 1c, 1d und 0.

Die neue Gliederung der Infanteriekräfte zwingt auch zur Umgliederung der Artillerie, die im Laufe des Abends begonnen wird.

An der Wolchow-Front lediglich feindliche Aufklärungstätigkeit und Störungsfeuer mit Artillerie und schweren Inf. Waffen. Die feindliche Luftwaffe greift mit Bomben und Bordwaffen Ortschaften an der Rollbahn an.

Das Rgt. 380 verlegt seinen Gefechtsstand nach Bol. Opotschawalowo, die Div. nach Luka II bei Tschudowo.

Die Brigade Köchling kann ohne nennenswerten Feindwiderstand bis Baracken südwestl. Sspasskaja vorstoßen. Mostki und Ljubino Pole werden weiterhin gehalten.

Das Korps gibt Befehl, eine neue Riegelstellung entlang des Polisti Flusses zwischen Wolchow und Rollbahn auszubauen und unterstellt der Div. hierzu weitere Pionier - und Baukräfte. Die Div. setzt ihre bisherigen und zugeführten Kräfte im Anschluß an den linken Flügel der Riegelstellung 2 nordostw. Tregubowo entlang des Liadno Baches ein. Das SS Rgt. 9 wird der Div. neu unterstellt.

4.2.

Am ganzen Tage wiederum starker Feinddruck auf Sspasskaja.

Anlage 58

Alle Feindangriffe werden abgewehrt, obwohl die Besatzung des Ortes durch den häufigen schweren Artilleriebeschuß immer mehr zusammenschrumpft und ständig Waffen ausfallen. Im Laufe des Tages wird der Abschnitt Sspasskaja an die Brigade Köchling übergeben.

An der neuen Rollbahnfront ist bisher keine Feindberührung. Dem größten Teil der in der Riegelstellung 1 eingesetzten Stützpunktbesatzungen ist es gelungen, sich durch den Feind in allgemein westlicher Richtung durchzuschlagen. Auch hierbei werden teilweise außerordentliche Leistungen vollbracht, so benötigen die Besatzungen teilweise 15 Stunden für den Rückmarsch und haben viele Gefechte mit dem Feind zu bestehen. Es gelingt jedoch, sämtliches Gerät und alle Verwundeten zu bergen. Am Ausbau der neuen H.K.L. etwa im Verlauf des Polisti Baches ostw. der Rollbahn wird mit allen hierfür zur Verfügung stehenden Kräften gearbeitet. Am Nachmittag kommt es zu kleineren Gefechten bei Stützpunkt 1b, bei dem feindliche Bereitstellungen durch Artillerie bekämpft werden.

Feindliche Aufklärung gegen den Westflügel der Riegelstellung 2 wird abgewiesen. Eigene Aufklärung stellt fest, daß das Waldgebiet zwischen Riegelstellung 1 und 2 und der Raum um die Waldlichtung 1,5 km südl. Liadno bereits von starkem Feind besetzt ist.

Knieß

Sch.

-> weiter Seite 215.I.D. KTB 5.2.-22.2.1942